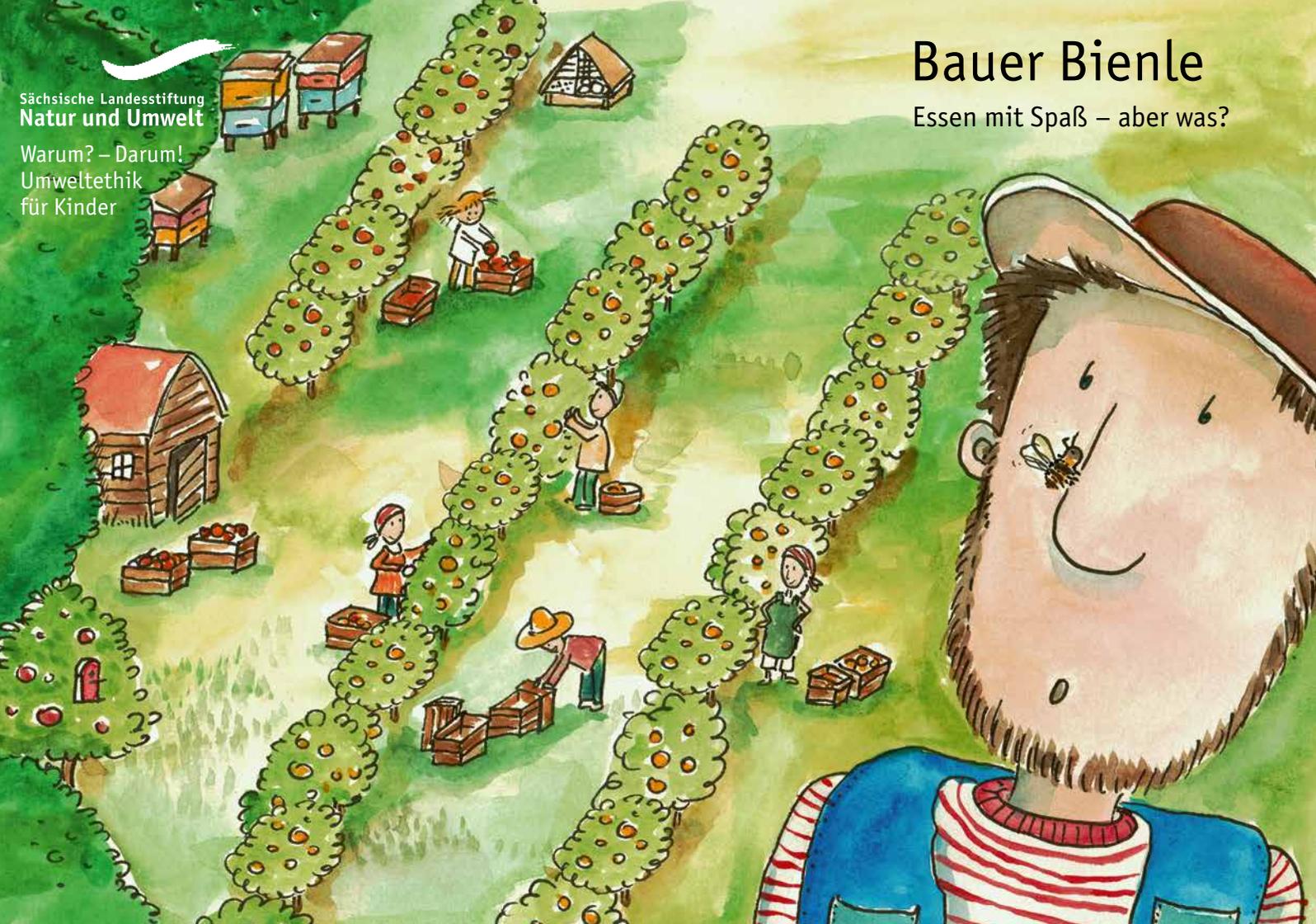


Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

Warum? – Darum!
Umweltethik
für Kinder

Bauer Bienle

Essen mit Spaß – aber was?



Bauer Bienle ist bienenfleißig. Schon früh am Morgen hat der Obstbauer angefangen, auf seiner alten Streuobstwiese zu arbeiten. Auch seine Kinder sind dabei und sogar Oma und Opa helfen mit. Gerade jetzt zur Erntezeit haben sie viel zu tun. Am nächsten Tag wollen sie zur Mose-
tereie fahren und auf dem Markt Obst und Saft verkaufen.



Welche Obstsorten kennst du?
Wo wachsen sie?

Was geschieht mit dem Obst?

Was denkst du, was gibt es auf der Streuobstwiese zu tun?

„Guten Tag, junge Frau“, begrüßt Bauer Bienle freundlich eine Kundin auf dem Marktplatz. „Probieren Sie diesen Apfel einmal. Die Sorte heißt Bischofsmütze, lustig, oder? Sieht auch lustig aus und ist sehr fruchtig.“ „Ach nein“, winkt die Frau ab, „danke, ich habe schon Äpfel gekauft. Meine Kinder mögen doch nur eine bestimmte Sorte. Dieser hier, mit seinen Streifen und Flecken, und diese Form, und billig sind ihre Äpfel auch nicht, also ... nein. Vielen Dank.“



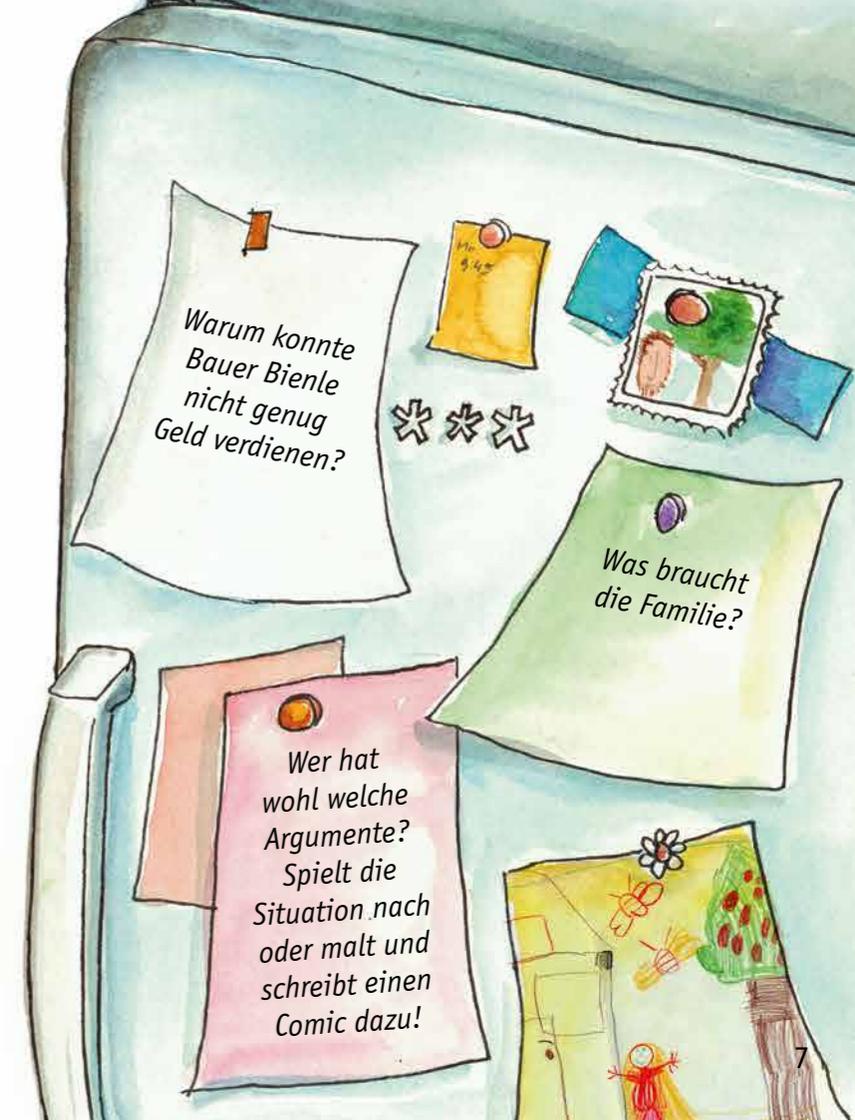
Welche Äpfel isst du am liebsten? Warum?

Wie sieht ein leckerer Apfel aus?

Weißt du, woher die Äpfel kommen, die du isst?



Der Obstbauer und seine Familie haben das ganze Jahr viel gearbeitet, aber dennoch nur wenig Geld verdient. Insbesondere für Opa und Oma ist die Arbeit sehr anstrengend geworden. Deshalb hält Bauer Bienle mit seiner Familie Familienrat, um zu überlegen, was sie tun können. Es wird darüber diskutiert, eine neue, moderne Apfelbaumplantage zu pflanzen. Lange sitzt die Familie zusammen und denkt über ihre Möglichkeiten nach.



Warum konnte
Bauer Bienle
nicht genug
Geld verdienen?

Was braucht
die Familie?

Wer hat
wohl welche
Argumente?
Spielt die
Situation nach
oder malt und
schreibt einen
Comic dazu!

Die Familie des Obstbauern hat sich entschieden, eine moderne Apfelbaumplantage anzupflanzen. Es war viel Arbeit, aber nun stehen hier viele neue Bäume in ordentlichen Reihen. Das Bearbeiten ist viel einfacher und schneller geworden. Bauer Bienle ist stolz auf seine neue Plantage.



Gibt es auch Nachteile?

Was sind die Vorteile dieser Anbaumethode?

Kennst du solche Plantagen?

Apfelsorten naschen

Schmecken alle Äpfel gleich? Probier doch einmal aus, welche Apfelsorte dir am besten schmeckt. Suche dir aus den vielen Apfelsorten je einen Apfel aus. Versuch auch mal die, die nicht so schön aussehen.



- › Schneide sie in kleine Stücke.
- › Nun koste einen davon. Wie schmeckt er? Kannst du den Geschmack beschreiben?
- › Verbinde deine Augen mit einem Tuch oder Schal. Bitte einen Helfer, dir kleine Stücke von verschiedenen Äpfeln zu geben. Kannst du den Apfel wiedererkennen, den du zuerst probiert hattest?

Ist doch erstaunlich, wie unterschiedlich Äpfel schmecken können!
Welcher Apfel ist der süßeste?
Welcher ist eher säuerlich?
Welcher ist fest?
Wie ist die Schale?
Was ist deine Liebingsorte?
Ist der Apfel am besten, der am leckersten aussieht?

Entsprechend kannst du auch verschiedene Apfelsäfte kosten. Es gibt viele unterschiedliche Sorten: naturtrüb und klar, Direktsaft, Saft aus Konzentraten, Apfelnektar usw.
Wie werden sie hergestellt?
Welche Äpfel wurden benutzt?



Gedruckt auf 100% Recycling Papier

www.lanu.de
entdecker.lanu.de

Das Projekt wurde ausgezeichnet als offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung



Konzeption: Katharina Klauer, Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt
Text: Katharina Klauer, Daniela Pörtzel

Illustration und Gestaltung: Claudia Weiland

Layout und Produktion: Metronom | Agentur für Kommunikation und Design GmbH, Leipzig
Mai 2013

Das Umweltethikprojekt Warum? – Darum! richtet sich an Kinder im Vor- und Grundschulalter und ihre Betreuer in Kindergärten, Grundschulen und religionspädagogischen Gruppen. Es werden klassische Methoden der Umweltbildung mit den Grundlagen des Philosophierens mit Kindern verknüpft. Im Vordergrund steht dabei nicht die reine Wissensvermittlung. Stattdessen sollen die Kinder lernen, selbst Fragen zu stellen und nach Antworten zu suchen. Zusätzlich werden sie spielerisch mit zum Thema passenden Experimenten und Spielen zu Umweltfragen sensibilisiert. Ziel des Projektes ist es, Kinder zu eigenständigem Denken und umweltbewussten Handeln zu motivieren. Zu den in dieser Broschüre angesprochenen Themen gibt es auch Handreichungen mit Materialien für Lehrer, Erzieher und Religionspädagogen.

Wir haben alle unterschiedliche Interessen und daher auch unterschiedliche Forderungen. Wer ruft wohl was?

Gesunde Äpfel für mein Kind!

Meine Äpfel ohne Würmer!

Abwechslung in der Ernährung!

Mehr Platz zum Spielen!

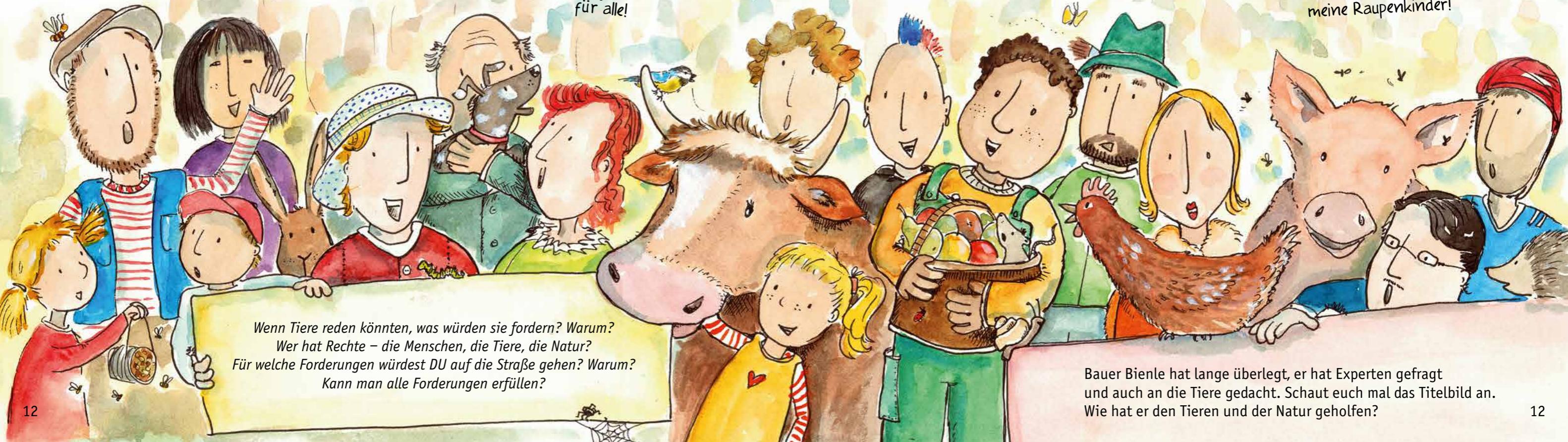
Schluss mit der Schuftereil!

Genug Obst für alle!

Mehr Platz für kleine Tiere!

Keine Gifte auf unser'm Obst!

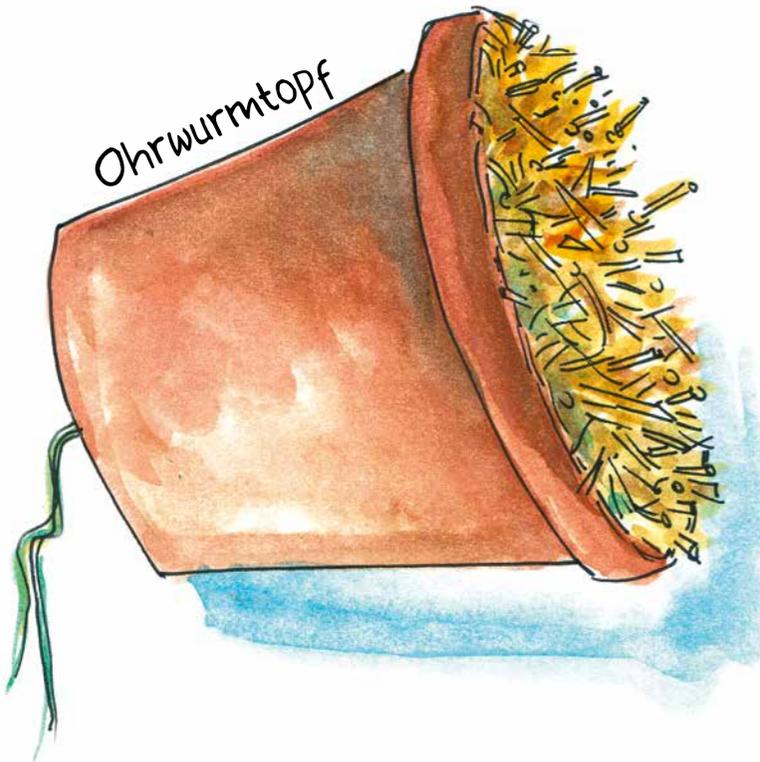
Sichere Verstecke für meine Raupenkinder!



Wenn Tiere reden könnten, was würden sie fordern? Warum?
Wer hat Rechte – die Menschen, die Tiere, die Natur?
Für welche Forderungen würdest DU auf die Straße gehen? Warum?
Kann man alle Forderungen erfüllen?

Bauer Bienle hat lange überlegt, er hat Experten gefragt und auch an die Tiere gedacht. Schaut euch mal das Titelbild an. Wie hat er den Tieren und der Natur geholfen?

Ob als Versteck, als Schlafplatz oder zum Brüten: auch Insekten brauchen „Wohnungen“. Eine alte Streuobstwiese mit abgestorbenem Holz, Hecken, einer wild wachsenden Wiese oder Trockenmauern bietet viele verschiedene Rückzugsplätze für Tiere. Sicher hast du schon mal von einem Insektenhotel gehört. Baue doch selbst mal eine kleine Insektenpension!



Du brauchst:

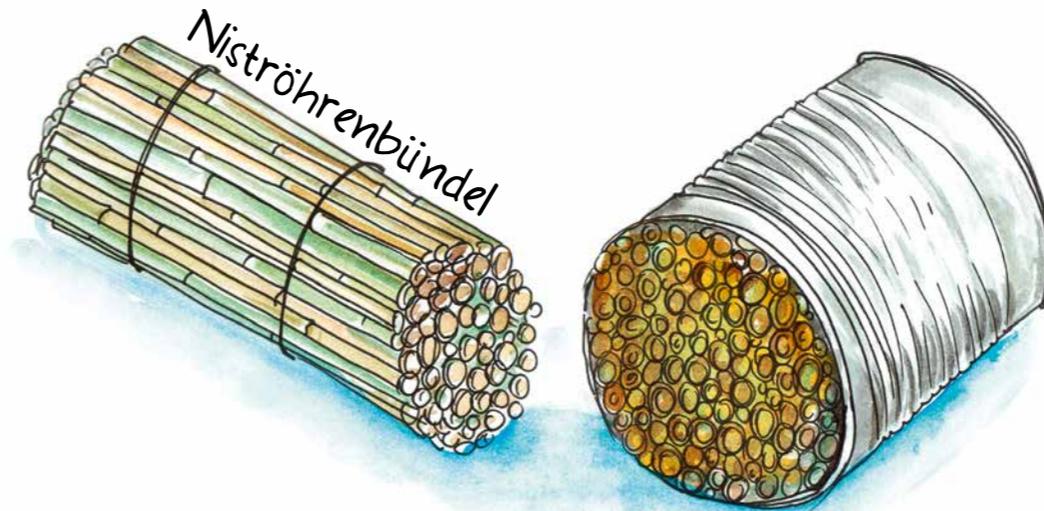
- › einen Blumentopf aus Ton
- › Heu oder Stroh
- › etwas Schnur oder Draht

So geht's:

Binde das Stroh zu einem festen Bündel zusammen. Dann fädle die Schnur durch das Loch im Blumentopf. Das herausguckende Stroh kannst du eventuell noch etwas tiefer in den Blumentopf stopfen. Nun bringe den Topf im Obstbaum an, und zwar so, dass der Topf zum Stamm oder einem Ast Kontakt hat.

Wer freut sich darüber?

Vor allem Ohrwürmer, aber auch andere Insekten lieben diese Behausung – und natürlich kneifen Ohrwürmer dich nicht in die Ohren. Ihre Namen haben sie von den Haken am Hinterleib, die wie ein Ohr aussehen. Wusstest du, dass wir Menschen sie Nützlinge nennen, weil sie uns helfen, Schädlinge wie Blattläuse in Schach zu halten?



Du brauchst:

- › dicke Strohhalme oder Bambusstäbe
- › eine Gartenschere oder kleine Säge
- › etwas Schnur oder Draht
- › eine Konservendose als „Regenschutz“

So geht's:

Suche an den Halmen nach „Knoten“. An diesen Stellen sind die Halme verstopft und bilden so das dunkle Ende der Röhre. Schneide die Halme so zu, dass etwa 10 – 15 cm lange Versteckröhren entstehen und binde diese zu etwa gleichlangen Bündeln zusammen. Das Bündel kannst du waagrecht aufhängen: an regensichere Plätze im Garten oder durch eine Konservendose geschützt direkt in die Obstbäume.



Wer freut sich darüber?

Neben den Honigbienen gibt es auch noch viele andere Bienen- und Hummelarten. Sie alle sind wichtige Bestäuber, z. B. auch von den Obstblüten in deinem Garten! Viele leben allein und suchen sich dunkle, röhrenförmige Verstecke, in die sie ihre Eier ablegen können. Die Gehörnte Mauerbiene z. B. liebt Röhren, die etwa 5 mm Durchmesser haben.



Die Tiere haben sich zu einer Beratung zusammengefunden. Gemeinsam wollen sie überlegen, wie es für sie weitergehen soll. Wilma, Binka und Bina sind noch immer ganz bleich im Gesicht. Hubertus hängt müde in einer Ecke, denn er musste heute einen weiten Weg fliegen, ehe er sein Lieblingsessen fand. Die Käfer sind gar nicht gekommen. Lars Larve hat auf seine Freunde, die anderen Jugendlichen, gewartet, doch auch sie sind nicht erschienen. Nun will er mit seiner Mutter, der eleganten Florfliege Flora, wegziehen. Auch Olly hat schon sein Bündel mitgebracht. Er verkündet, dass er auf Wanderschaft gehen und ein neues Zuhause suchen wird.



Was würde wohl in einem Beschwerdebrief an den Obstbauern stehen, wenn die Insekten schreiben könnten?

Es ist einige Zeit vergangen, der Frühling ist gekommen. Die Tiere trauen sich wieder hervor und treffen sich auf der Wiese. Doch statt der alten Streuobstwiese finden die Insekten nun eine Apfelplantage.

„Wo ist denn mein Lieblingsbaum?“, wundert sich Wilma. „Lauter neue Bäume, aber alle mit dem gleichen Nektar“, beschwerten sich Binka, Bina und Hubertus. „Oh, meine Sammelbeine jucken!“, klagt Binka nun sogar. Amelie ist ganz aufgelöst, weil sie keine Blattläuse findet, die sie melken kann. Auch Lars und Willi halten sich die Bäuche vor Hunger. „Nix zu finden, nix zu fressen!“, beklagen sie sich. „Oh nein, mein gemütliches Lieblingsversteck ist verschwunden!“, ruft Olly entsetzt. Nur Bodo sagt nichts, denn er hat sich den Magen verdorben.





Am Abend suchen sich die Tiere einen sicheren und gemütlichen Platz zum Ausruhen. Wilma hat sich in ihre Wohnröhre und Hubertus in seinem Nest in der Hecke verkrochen. Bina und Binka sind in den Bienenstock geflogen. Bodo hat ein wunderbares Bett unter halbvermoderten Blättern gefunden. Nur Olly Ohrwurm ist erst jetzt aus seinem Versteck in der Baumrinde gekommen und macht sich auf die Suche nach einer kräftigen Blattlausmahlzeit.

So verbringen die Tiere den Frühling und Sommer. Im Herbst wird es Zeit, sich einen Platz zum Überwintern zu suchen.

*Gibt es ein Recht
auf eine Wohnung oder
ein sicheres Versteck?
Für wen?*

*Was machen die Tiere,
wenn sie müde sind?*

*Weißt du, wie die Tiere
den Winter verbringen?*

Auf der alten Streuobstwiese herrscht ein lebhaftes Treiben und mächtiges Gebrumm. Wilma, die kleine Wildbiene und ihre Freunde, die Bienen Binka und Bina und Hubertus, die fette Hummel, sammeln eifrig Nektar und bestäuben gleich auch die zarten Obstblüten. Willi, der Weichkäfer, Lars Larve und ein paar andere Jugendliche fressen sich an Blattläusen satt und der Bockkäfer Bodo nascht vom Blütenstaub. Unterdessen ist die Ameise Amelie dabei, ein paar Blattläuse zu melken.

Was machen Insekten, wenn sie Hunger haben?

Gibt es ein Recht auf genug zu essen? Für wen?

Was machst du, wenn du Hunger hast?



Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

Warum? – Darum!
Umwelthethik
für Kinder

Wilma Wildbiene

Mein Recht – echt?

